

Soziales und kulturelle Leben

Heddinghausen ist landwirtschaftlich geprägt. Stall und Scheunengebäude unterstreichen den dörflichen Charakter. Die bauliche Entwicklung des Ortes wird durch die Ortslagen-Abgrenzung, bzw. ein Teilbereich des Ortes, mit einem Bebauungsplan gesteuert. In den letzten 10 Jahren fand eine rege Bautätigkeit statt (33 Neubauten). Durch eine großzügige Erweiterung der Ortslagen-Abgrenzung entstehen zurzeit 6 weitere Neubauten. Auf Initiative des Dorfes wurde für diese Neubauten eine Gestaltungssatzung aufgestellt. In der Ortslage sind noch ca. 25 Baugrundstücke vorhanden. Positiv ist anzumerken, dass verstärkt bei Neubauten umweltfreundliche und gendtypische Baumaterialien verwendet und Holzpellet-, Solar- und Erdwärmeanlagen installiert werden. Neun ehemalige Wirtschaftsgebäude wurden bzw. werden zum Teil zu Wohnzwecken umgenutzt und vier alte Scheunen wieder instandgesetzt.

Alte Fachwerkstrukturen, die früher unter „Eternit“-Verkleidungen versteckt waren, konnten wieder freigelegt werden. Die denkmalgeschützten Häuser sind nach den Richtlinien des Denkmalschutzes renoviert. Die Bewohner bemühen sich, die historische Dorfsubstanz mit Freiräumen und Hecken und Streuobstwiesen zu erhalten. Eine das Ortsbild prägende Obstbaumwiese wurde im Flächennutzungsplan zur Wohnbebauung ausgewiesen. Die Ortsgemeinschaft konnte erreichen, dass auf dieser Fläche der Altbaumbestand erhalten und durch Neupflanzungen ergänzt wurde. Der Ratsbeschluss, diese Wiese wieder als Grünland auszuweisen, wurde von der Verwaltung nach über drei Jahren noch immer nicht umgesetzt.

Dorf in der Landschaft

Eine Baumreihe entlang der Ortseinfahrt begleitet den Einwohner und Besucher in das Dorf. Umfangreiche Pflanzaktionen von der Dorfgemeinschaft haben den Baum- und Strauchbestand in und um das Dorf maßgeblich erhöht und das Dorfbild in der Landschaft geprägt. Von fern betrachtet liegt Heddinghausen versteckt im Grünen, umgeben von Wirtschaftswegen. An den Rändern säumen Obstbaumwiesen, hohe Buchen und Eichenkämme das Dorf Heddinghausen. Die am Dorfrand gelegene Reithalle ist eingegrünt. Ein Feuchtgebiet unterhalb der Halle zum Bach gelegen, wird nicht bewirtschaftet. Am Bach wurden wieder Auengehölze gepflanzt. An den Wirtschaftswegen, die vom Dorf in die freie Landschaft führen, tragen neue Hecken und Baumreihen zur Biotopvernetzung bei. Die meisten Wiesen und Weiden werden extensiv bewirtschaftet. Alle Pflanzungen werden vom Ort weiter unterhalten. Der Wanderer hat die Möglichkeit auf insgesamt 17 Ruhebänken, die von der Dorfgemeinschaft gepflegt werden, das Dorf und die Umgebung zu genießen.

Kurzchronik Heddinghausen

1. Siedlungsgeschichtliches

Die ältesten Zeugen unserer Ortsgeschichte finden sich im Boden der Heddinghäuser Acker und Wiesen. Es wurden z.B. Tonscherben aus der **Eisenzeit (4.-8. Jahrhundert v. Christi Geburt)** gefunden. Ob es sich hierbei um die Hinterlassenschaft durchziehender Germanenstämme oder schon um den Nachlass der ältesten Siedler handelt, lässt sich nach dem derzeitigen Kenntnisstand nicht sagen. Der vermutete Beginn der Gründung der ältesten Ortschaften unserer näheren Heimat, liegt nach Auffassung von Historikern in der Zeit des früheren Mittelalters (**5.-9. Jahrhundert**).

Unser Hof Heddinghausen wird namensgeschichtlich den sogenannten –inghausen Orten zugeordnet, welche im Zuge der sächsischen Landnahme im **8. Jahrhundert (Karolingerzeit)** entstanden sind. Sieben dieser Höfe finden sich im Homburger Raum,

darunter unser **Heddinghausen**. Aus dieser Zeit finden sich ebenfalls Bruchstücke häuslicher Gefäße im heimatlichen Boden, die als **Badorfer Tonware** identifiziert werden konnten. Aus der Zeit des Hochmittelalters (**10.-13 Jahrhundert**), fanden sich ebenfalls zahlreiche Tonscherben (Pingsdorfer Ware), im Acker der „Stöckers Weide“ sowie im „Taubensiefen“.

2. Urkundliches

Die ersten namentlichen Erwähnungen unseres Heimatortes finden sich in Urkunden und Abschriften aus dem **Kloster Knechtsteden** am Niederrhein.

Papsturkunde vom 7. Juli 1155

Privileg (Bestätigung) vom *Papst Hadrian dem IV.* in Bezug auf die Besitztümer des Klosters Knechtsteden... darunter die Bestätigung des Anrechts auf den Zehnten (-Teil der Ernte) eines Hofes in **Heddinghausen (Heddinchusen)**.

Kaiserurkunde von 1155

Kaiserliche Bekäftigung **Friedrichs de I. (Barbarossa)** in Bezug auf den Schutz und die Freiheit des Klosers in Knechtsteden. Darin enthalten, wiederum die Bestätigung des Anrechts auf den Zehnten eines Hofes in **Heddinghausen (Heddinghusen)**.

Kaiserurkunde von 1232

Weitere Kaiserliche Bekräftigung Friederichs des II. bzgl. Des Schutzes und der Freiheit der Besitzungen, des Brachlandes und der rechtlichen Vertretung Knechtstedens... Wiederum einschließlich des Recht auf den Zehnten eines Hofes in **Heddinghausen (Heddinchusin)**.

Mehr als zwei Jahrhunderte vergehen bis zum nächsten schriftlichen Zeugnis über den Hof Heddinghausen.

10.03.1466 Kundschaft (Bericht) über Einwanderer, mit Nennung Homburger Schöffen u.a. **Hannes von Heydenkusen**.

1505 Verkaufskontrakt zwischen den Eheleuten Heinrich von Geilenkusen und Trine (seiner Frau) sowie Simon von Heidenkusen über einiges Gut zu Siegburg (!)

1506 Wechsel zwischen (Hörigen von) Homburg (Saynisch) und Windeck (Bergisch) anno 1506 mit Nennung **Symons von Heydenkuysen**, dessen Tochter **Sbeyngen (Sabinchen)**...ist bergisch gewest sal nu vortan Seynisch syn...

1607 taucht Heddinghausen erstmals als Ortsbezeichnung auf einer Landkarte des Jordan von der Waye auf. (Auf der ältesten u. interessantesten Karte unserer Heimat, der Mercator Karte von **1575**, fehlt Heddinghausen unverständlicherweise. Vermutlich wurde es seiner abgelegenen Lage wegen, einfach „vergessen“).

Das **17. Jahrhundert** mit den Wirren des 30-jährigen Krieges verschont weder die Herrschaft Homburg, noch unseren Hof Heddinghausen. **Anfang März 1627** wurden **70 Soldaten** nebst Offizieren in Heddinghausen einquartiert.

1644 Der älteste, noch vorhandene Vertrag aus Heddinghausen wird geschlossen. Der Vertrag über Wasserrechte zwischen Arndt Wilhelms und Johannmenges

Töchtern Trüdchen und Trinchen vom **14.12.1644**.

Bauernaufstände Ende 17., Anfang 18. Jahrhundert.

An der sogenannten „Steuerrebellion“ von 1699 waren auch Heddinghauser Bürger maßgeblich beteiligt. (u.a. Sebastian Schöler als einer der angeblichen „Ertz aufwiegeler“!)

1778 Die älteste noch vorhandene Erbkunde wird ausgefertigt. Teil- und Loszettel von

1778. **Heinrich Wilhelms** betreffend seine Erbgüter in Heddinghausen, vom März

1829 Eine Hofanordnung wird errichtet.

Ab dem Beginn des 19. Jahrhunderts wird Heddinghusen in vielen Notariats- und Kommunalakten erwähnt.